

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1972)
Heft: 11

Artikel: Mode und Wirtschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MODE UND

In jeder neuen Modesaison wird wieder bewiesen, dass Schweizer Nouveautés – Stoffe wie Stickereien – in den Couture-Kollektionen der namhaftesten Modehäuser eine beachtliche Rolle spielen. Oft sind die schönsten und modisch aktuellsten Modelle daraus gearbeitet und geben damit die Richtung für neue Trends an, die in den später folgenden Prêt-à-Porter Kollektionen weiter entwickelt oder zu neuen Hits ausgespielt werden. Nicht selten geschieht es auch im umgekehrten Sinn: Die Prêt-à-Porter-Kreature realisieren mit ihrem lebhaften Schöpfungsvermögen zündende Ideen, die oft ihren Niederschlag wieder in den Haute Couture-Kollektionen finden wobei sie gleichermassen grossen Einfluss auf die Konfektion und nicht zuletzt, von der Materialseite her, auf die Meterwaren-Sortimente ausüben, die eine zunehmende Bedeutung verzeichnen können. Die stete Präsenz von Schweizer Textilien in den einen wie den anderen Kollektionen veranlasste drei bedeutende ausländische Kunden zu freimütigen Äusserungen über Schweizer Nouveautés:



HANS SCHMITZ
Gründer und Inhaber des Seidenhauses
Hans Schmitz, Haus der Moden,
Deutschland.
Ehemaliger, langjähriger Präsident der
Hauptgemeinschaft des Deutschen
Einzelhandels.

«Schweizer Nouveautés lassen sich besonders gut verkaufen. Der Grund dafür liegt meines Erachtens darin, dass die Schweizer Nouveauté-Spezialisten weltoffen allen modischen Inspirationen nachgehen, sie aber auf ihre Weise sublimieren und mit einem Schuss Schweizer Solidität versehen. Dadurch vermeiden sie den oft nur kleinen Schritt von «hochmodisch» zu «verrückt». Ein weiteres wesentliches Merkmal von Schweizer Nouveautés ist die grundsätzliche Verbindung von Mode und Qualität. Dazu sind die Schweizer Kollektionen von beeindruckender Vielseitigkeit, die es erlaubt, gezielte Angebote für Kunden der verschiedensten Geschmacksrichtungen zusammenzustellen. —

Bei den leider noch bestehenden Handels-schranken sind vor allem jene modischen Stoffe und Stickereien interessant, die auf den ersten Blick das «Made in Switzerland» erkennen lassen: So müssen Uni-Gewebe die hohe Qualität, Imprimés den kultivierten Geschmack und Stickereien die schöpferische Phantasie der Schweizer Kollektionen verraten. Wird dem entsprochen, so ist bei diesen Materialien der durch den Zoll bedingte Preisaufschlag auch nur von sekundärer Bedeutung. Der Grundsatz «Mode und Qualität» darf nie zugunsten optisch günstigerer Preise aufgegeben werden. Die Qualität muss immer so überzeugend sein, dass der (berechtigte!) Preis akzeptiert wird. Daher bilden die Spezialitäten der Schweizer Kollektionen im Aufbau meines Sortimentes modischer Stoffe die absolute Spitze.

Trotz aller Verlockung durch MITAM und INTERSTOFF gestatte ich meinen Herren nicht, sich bei anderen ausländischen Lieferanten in grösserem Umfang zu engagieren, bevor sie nicht die führenden Schweizer Kollektionen gesehen haben. — Meines Erachtens gibt es ganz bestimmte Elemente, die in einem Sortiment, das Anspruch darauf erhebt, Schweizer Nouveautés zu repräsentieren, vertreten sein müssen. Am wichtigsten erscheint mir ein ausreichendes Angebot in Imprimés auf reiner Seide wie auf Baumwolle. Genau so unerlässlich sind die hochmodischen Stickereien aus St. Gallen, die in ihrer Art auf der ganzen Welt nicht zu haben sind. Ich werde aber auch stets Wert darauf legen, einige gepflegte Schweizer Uni-Qualitäten im Sortiment zu führen, obwohl man hier nicht von «Nouveauté» im eigentlichen Sinne sprechen kann. — Als ich 1925 das *Seidenhaus Schmitz* als Spezial-Stoffgeschäft für anspruchsvolle Kundschaft gründete, haben Schweizer Drucke und Schweizer Stickereien von Anfang an eine für den Erfolg ausschlaggebende Rolle gespielt. Aus meinen gemachten Erfahrungen heraus ist es nicht übertrieben zu sagen, dass die Schweizer Nouveautés-Kollektionen aus der Entwicklung meiner Firma zu ihrer heutigen Bedeutung nicht wegzudenken sind.»

...WIRTSCHAFT



PIERO LUCCHINI
Inhaber der Firma Lucchini, Mailand.
Präsident der Associazione Italiana
Assortitori Tessuti Novità und Berater
der Associazione Grossisti e Trasfor-
matori Tessili, Abbigliamento Affini
della provincia di Milano.

«Was mich und meine Kundschaft bei schweizerischen Textilneuheiten am meisten anzieht, ist die vollendete Ausführung, die farbliche Harmonie, die geschmackvollen und aktuellen Dessins, die auch bei Trendwechsel noch Gültigkeit haben und die von der anspruchsvollen Kundin ständig gefragt sind.—

Was die Importgewebe anbelangt, bestehen dafür in Italien verschiedene Anforderungen. Man kann über Dessins oder farbliche Harmonien unterschiedlicher Ansicht sein — nie jedoch über die Ausführung. Von der Schweizerware erwartet man einfach Perfektion. Dafür sind die Preise, natürlich auch wegen der massiven Import-Zölle, für Gewebe und Stickereien ziemlich hoch im Vergleich mit einheimischen Fabrikanten. Trotzdem führe ich in meiner Kollektion viele Nouveautés aus der Schweiz. Der Liefertermin wird im allgemeinen gut eingehalten, was in unserer Branche von entscheidender Bedeutung ist. Bei der Auswahl von schweizerischen Textilien ist es für mich wichtig, dass diese in der Haute Couture, besonders bei den grossen Couturiers in Paris, verwendet wurden. Dies ist auch heute noch, trotz der Schwierigkeiten in Paris, für jede elegante Dame, die sich von Massenfabrikanten distanziert, absolut massgebend.»

HORST KÜBLER
Diplom-Kaufmann und Gesellschafter
der Firma F. Ludwig Kübler, München.



«Es fasziniert mich immer wieder, dass die Stoffe, klassisch oder hochmodisch dessiniert, in solch einwandfreier Ausführung geliefert werden.

Die Schweiz ist zudem bald das einzige Land Europas, welches noch veredelte Baumwolle und Seide in reinen Qualitäten zur Stoffherstellung verwendet. Ich bevorzuge Stoffe und Stickereien mit Ausdruckskraft und modischer Aktualität, die ihren Preis wert sind. Meterwarenkunden, die vielfach selbst schneiden, fällen ihre Kaufentscheidung oftmals nach der Schönheit des Materials und sind deshalb auch gewillt, den höheren Preis dafür zu bezahlen. Deshalb nehmen die Schweizer Nouveautés-Spezialitäten im führenden Meterwaren-Sortiment Deutschlands einen hervorragenden Platz ein.— Für den anspruchsvollen Kunden ist die St. Galler Stickerei die Krönung für Abend- und Brautkleider. Aber auch die hochwertigen Baumwoll- und Seiden-Druckstoffe aus der Schweiz finden grossen Beifall. Die prachtvollen reinseidenen Uni-Gewebe sind ein Musterbeispiel für korrekte Schweizer Weberei-Tradition.— Ich bewundere zudem die Verbindung von modischer Kreativität, aktueller Farbgebung, hervorragender Qualität mit korrektem Warenausfall, solidem Preis und pünktlicher Lieferung, wie sie in der Schweiz noch in hohem Masse anzutreffen ist.»



CHRISTIAN DIOR
Faille façonnée de Abraham



PIERRE BALMAIN
Broderie anglaise en or lamé
sur organza romain
de Forster Willi, Saint-Gall

Le couturier de talent doit toujours utiliser dans le sens de la plus authentique expression artistique la matière choisie par lui pour un modèle, en mettant en œuvre toutes les ressources de la coupe et en utilisant les accessoires appropriés. C'est ce que fait Yves Saint-Laurent, qui adjoint à son tailleur du soir en tissu Lurex d'or scintillant un tour de cou en plumes d'autruche de même teinte; le résultat est une

expression inimitable d'élégance raffinée. Quant à Gaston Berthelot de chez Chanel, il met en valeur la beauté des broderies découpées de diverses teintes grâce à une coupe d'un exquis raffinement dans sa simplicité.



YVES SAINT-LAURENT
Broché Lurex multicolore
de Abraham

Der talentierte Modeschöpfer wird das von ihm für ein Modell gewählte Material immer in den Dienst der modischen Aussage stellen und mit gekonntem Schnitt und entsprechenden Accessoires die Ausstrahlung vervollkommen, wie etwa Yves Saint-Laurent, der seinem goldschimmernden Abend-Tailleur mit einer in den Farben des Seiden-Lurexgewebes getönten Straussenfeder-Halsruche unnachahmliche Eleganz und Raffinement verleiht, während Gaston Berthelot bei Chanel die Schönheit der verschiedenfarbigen Spachtelspitze durch einen raffiniert einfachen Schnitt voll und ganz zur Geltung kommen lässt.



CHANEL
Laize découpée
de Forster Willi, Saint-Gall



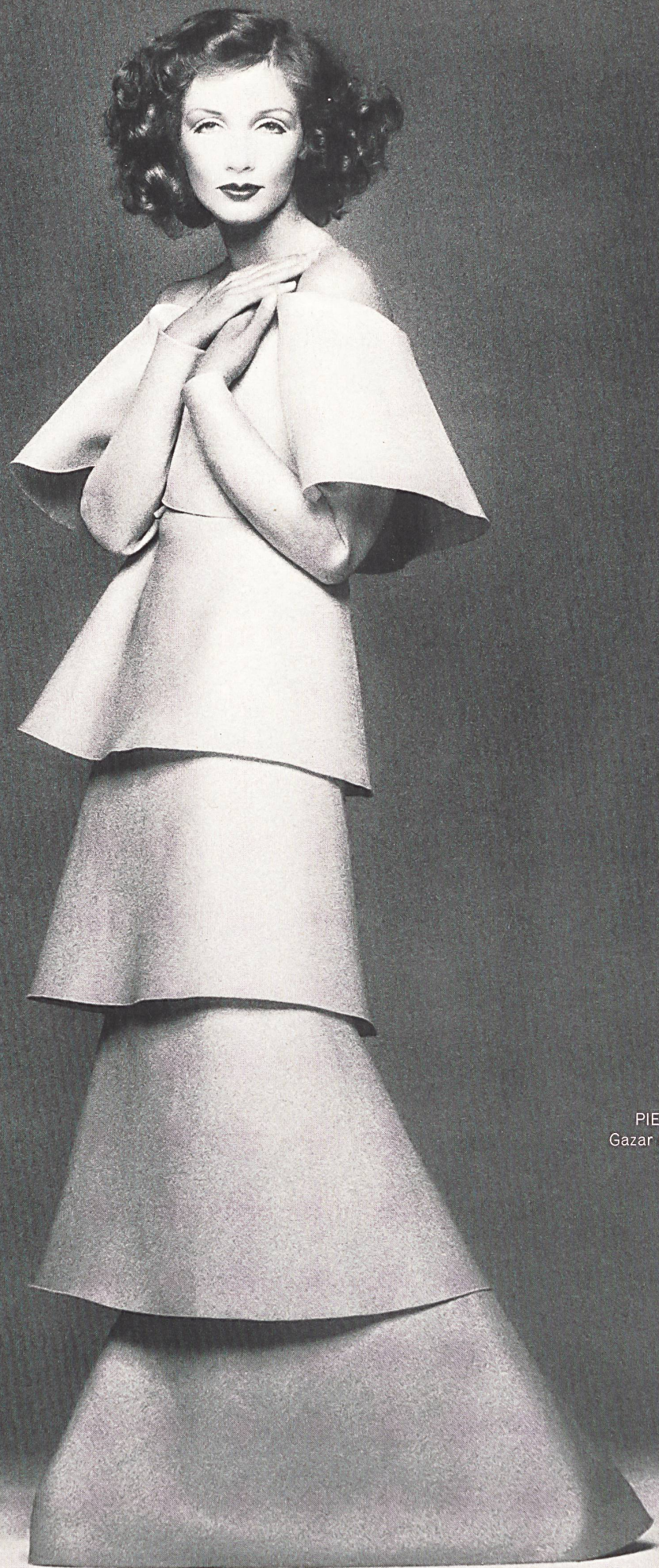
Moiré, ein in den späten fünfziger Jahren äusserst beliebtes Material wird mit modischer Allure zu neuem Leben erweckt. Bezaubernden Charme strahlt dieses mit Volants gezielte Modell aus, dessen Stil unschwer die Meisterhand von Givenchy erkennen lässt.

Cardin, der sich vor allem auf seine Prêt-à-Porter-Kollektion spezialisiert, hat für seine Privatkundschaft dennoch Haute-Couture-Modelle geschaffen, die durch ihre raffinierten Schnitte und die Wahl schönster Gewebe auffielen. Grossen Beifall brachten ihm die in Stufen gearbeiteten grossen Abendkleider aus Gazar von Abraham, die er in Schwarz und in Shocking Pink zeigte.

Le moiré, une matière extrêmement appréciée à la fin des années cinquante, redevient à la mode sous des aspects nouveaux. De ce modèle, garni d'un volant et dont le style dénote clairement la manière de Givenchy, émane un charme délicieux.

Cardin, qui se concentre avant tout sur sa collection de prêt-à-porter, a néanmoins créé pour sa clientèle privée des modèles de haute couture qui ont frappé par leur coupe raffinée et le choix des plus beaux tissus. Ses grandes robes du soir à étages, en Gazar d'Abraham, en noir et en rose shocking, ont remporté un grand succès.

HUBERT DE GIVENCHY
Moiré bordeaux de Abraham



PIERRE CARDIN
Gazar rose de Abraham



YVES SAINT-LAURENT
Broché de soie lamé,
avec impression multicolore
de Abraham

HUBERT DE GIVENCHY
Faille façonnée noire et rose
de Abraham



EMANUEL UNGARO
Organza rayé brodé
de Forster Willi, Saint-Gall